

MAGRAL's Markets

Märkte – Meinungen – Konditionen

Wichtige Daten 01.03.19

EURIBOR

1 Monat:	- 0,368 %
3 Monate:	- 0,310 %
6 Monate:	- 0,230 %

Bund Future	165,22
Umlaufrendite	0,05 %
Euro	1,1377 US \$

Geldanlagen

Festgeld-Anlagen

4 Monate:	-0,40 % - -0,37 %
6 Monate:	-0,35 % - -0,33 %
9 Monate:	-0,30 % - -0,25 %

Anlagen

1 Jahr:	- 0,09 %
3 Jahre:	0,30 %
4 Jahre:	0,53 %
5 Jahre:	0,75 %

Kassenkredite

6 Monate:	- 0,10 %
12 Monate:	0,00 %
24 Monate:	0,10 %

KommunalDarlehen*

1 Jahr:	0,05 %
3 Jahre:	0,08 %
5 Jahre:	0,33 %
7 Jahre:	0,60 %
10 Jahre:	0,89 %
15 Jahre:	1,25 %
20 Jahre:	1,39 %
ges. Lz. 30 Jahre:	1,44 %

*(Basis 100 % Ausz., 1/4-jährl. nachtr., Tilgg.
2 % p. a. zzgl. ersparter Zinsen, alle gängigen
Alternativen darstellbar; förderfähige Darlehen
noch billiger)

☛ Die Finanzkrise 2008 wurde durch faule Kredite ausgelöst. Bekämpft wurde die Krise mit noch mehr Schulden. US-\$ 244.000.000.000.000 (= 244 Billionen!) betrug der Schuldenberg lt. IWF per Ende 2018. Noch nie waren die weltweiten Schulden so hoch: über 300 % des globalen Bruttoinlandsprodukts. Wie gefährlich ist diese Situation? In fast allen Staaten wurden die Staatsschulden in den vergangenen Jahren guter Konjunktur nicht abgebaut; die Chance, die die Geldpolitik mit niedrigen Zinsen bot, ließ die Politik in fast allen Ländern verstreichen. Die hohen Staatsschulden engen den Handlungsspielraum der Staaten ein. Jetzt trübt sich die Konjunktur ein – in einer Zeit des Schuldenüberhangs und niedriger Zinsen. Die Munition der Notenbanken ist daher eingeschränkt auf Aufkaufprogramme, die dann ein extremes Ausmaß aufweisen müssten, um Wirkung zu entfalten. Dann würden die Notenbanken Erinnerungen an das Märchen über den Baron von Münchhausen wach rufen, wie dieser sich selbst an den Haaren aus dem Sumpf zieht: Die Notenbanken sind in politische Abhängigkeit geraten und versuchen, den Zins mit Blick auf die Nöte der Schuldner niedrig zu halten. Irgendwann aber wird steigender Zins auf diesen gigantischen Schuldenberg durchschlagen, allerspätestens dann, wenn alternde Gesellschaften zu entsparen beginnen. Aktuell zeigt sich die Konjunktur zwar trotz leichter Abschwächung recht robust, so dass ein Ausbrechen einer erneuten, schweren Schuldenkrise kurzfristig unwahrscheinlich erscheint. Die Gefahr aus der Kombination verschiedener Faktoren sollte aber nicht gering geschätzt werden: Die absolute Höhe der Schuldenstände, die Schwierigkeit, diese bei steigendem Zins bedienen zu können, eine ungünstiger werdende Demografie, eine nachlassende Konjunktur, unkalkulierbare Politik wie in Italien, Großbritannien, den USA, drohende Handelskriege, die vielleicht sogar in einen Währungskrieg münden könnten. ☛